



Das Stadtarchiv in Halberstadt

Älteste Urkunde im Archivbestand, 1068 ausgestellt von König Heinrich IV. (StadtA HBS A 2)

Als Archiv der prominenten Domstadt im Harz, dessen Überlieferung bis ins 11. Jahrhundert zurückreicht, bietet das Stadtarchiv in Halberstadt einen umfangreichen historisch-theologischen Literatur- und Handschriftenbestand und eröffnet Interessierten kreative Zugänge zur archivischen Überlieferung.

Das Halberstädter Kommunalarchiv gehört innerhalb der Halberstädter Stadtverwaltung mit den städtischen Museen, der Stadtbibliothek und der Tourist-Information zur Abteilung Kulturbüro im Fachbereich 4 Wirtschaft, Stadtplanung, Kultur. Das Stadtarchiv ist als Pflichtbereich dem Städtischen Museum unterstellt. Es hat kein eigenes Archivgebäude, sondern ist seit 1994 mit im Gebäude des Literaturmuseums Gleimhaus am Domplatz 31 untergebracht, das zur städtischen Verwaltung gehört und neben dem Benutzerraum drei als Archivmagazine genutzte Räume im Keller mit Rollregalanlage beherbergt.

Der Bestand

Der städtische Archivbestand mit insgesamt ca. 1.300 lfm gilt als bemerkenswertes schriftliches Kulturerbe. Es beinhaltet vielfältige Schriftdokumente vom 11. Jahrhundert – darunter als ältestes Dokument eine Urkunde König Heinrichs IV. aus dem Jahr 1068 bis in die Gegenwart aus Rats- und Stadtverwaltung sowie städtischen Behörden und Ortsteilen. Dazu gehören umfangreiche Teilbestände aus der Verwaltung der Eingemeindungen Aspenstedt, Athenstedt, Emersleben, Klein Quenstedt, Langenstein, Mahndorf, Sargstedt, Ströbeck und Wehrstedt. Aber auch Dokumente aus nichtstädtischer Provenienz wie Wirtschaftsbetriebe und Vereine werden hier aufbewahrt. Daneben gibt es Sammlungen von Siegelabdrücken, Zeitungen, Plakaten, Filmen und Fotos, Karten und Plänen sowie Nachlässen. Für die Stadtgeschichte bedeutend ist beispielsweise der Nachlass der im Wi-

derstand gegen den Nationalsozialismus aktiven Halberstädter Familie Klamroth, der von Wibke Bruhns 2017 an das Stadtarchiv übergeben wurde.

Bestandsverzeichnis

Das Stadtarchiv beherbergt zudem einen umfangreichen Literaturbestand von ca. 11.000 Titeln, der im GBV-Pica-Katalog online recherchierbar ist (https://kxp.k10plus.de/DB=9.651/START_WELCOME) und neben Fachliteratur, regionalkundlicher Literatur und Belegexemplaren auch mittelalterliche und frühneuzeitliche Handschriften und Drucke umfasst. Zum Großteil stammen diese zusammen mit einzelnen Leichenpredigten und der Lucanischen Bibliothek aus der Sammlung des Oberdompredigers Christian Friedrich Bernhard Augustin (1771–1856) und aus der

Stadtarchiv Halberstadt im Gleimhaus, Domplatz 31 (Foto: Stadtarchiv Halberstadt)



bedeutenden Halberstädter Domgymnasialbibliothek. Der Theologe Augustin sammelte und forschte nicht nur zur Geschichte Halberstadts, sondern legte auch eine umfangreiche Luther-Sammlung an, die von Friedrich Wilhelm IV. für das Lutherhaus Wittenberg aufgekauft wurde. Teile dieses Halberstädter Archivbestands galten nach ihrer Auslagerung im Zweiten Weltkrieg lange als verschollen oder wurden von der Sowjetischen Trophäenkommission beschlagnahmt und nach Leningrad (heute Sankt Petersburg) verbracht. Nur ein kleiner Teil kam nach 1990 aus Hamburg, Leipzig und aus der ehemaligen Sowjetunion ins Archiv zurück. Die rückgeführten Bände konnten durch ein von der DFG gefördertes gemeinsames Projekt der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel mit den Halberstädter Institutionen Domschatz und Stadtarchiv von Dr. Patrizia Carmassi erforscht und 2018 in einem Katalog beschrieben werden. Damit wurde die Bedeutung dieser im Archiv verwahrten Kulturschätze als Zeugnisse für Halberstadts jahrhundertelange Existenz als geistliche Metropole, die als Bildungszentrum überregionale Bedeutung hatte, nochmals herausgestellt.

Seit 2005 werden die Archivbestände in der Datenbank AUGIAS-Archiv verzeichnet. Dadurch haben die Benutzerinnen und Benutzer die Möglichkeit, vor Ort eigenständig über einen Datenbank-Gastzugang in den Beständen zu recherchieren. Neben der Bestandsverzeichnung und Bestandserhaltung sind die Recherchen im eigenen Bestand und die Bearbeitung von Benutzeranfragen weitere Schwerpunkte der Archivarbeit, wobei jährlich über 1.500 Nutzeranfragen zu bearbeiten sind.

Museumsdirektorin und Archivleiterin Dr. Antje J. Gornig bei einer Archivführung durch die Magazinräume (Foto: Stadtarchiv Halberstadt)



Öffentlichkeitsarbeit

Das Stadtarchiv Halberstadt vermittelt auch Informationen über stadthistorische Themen, etwa durch die Teilnahme am Tag der Archive und über öffentliche Archivführungen sowie über thematisch nach bestimmten Archivbeständen ausgerichtete Abendveranstaltungen. So konnte vor kurzem der Öffentlichkeit unterhaltsam Einblick in die Arbeit des Archivs gegeben

werden, indem Archivalien zum jüdischen Leben in Halberstadt, kuriose Archivalien oder historische Karten und Pläne im Archivbestand vorgestellt wurden. Zudem beteiligt sich das Archivteam an der Konzeption von Sonderausstellungen im Städtischen Museum, dem das Archiv zugeordnet ist, und unterstützt diese leihweise mit Archivalien.

Als besonderen Service bietet das Halberstädter Archiv an, Nachdrucke aus historischen Zeitungen zu bestimmten Daten wie Geburtstagen oder Jubiläen gegen eine geringe Gebühr eingefasst in einer edlen Zeitungsmappe erstellen zu lassen, damit man sie stilvoll als Geschenk überreichen kann. Die Archivbestände umfassen unter anderem alle Jahrgänge der Tageszeitung „Volksstimme“ ab 1947, der „Halberstädtischen Zeitung“ ab 1866 sowie der Tageszeitung „Halberstädter Intelligenzblatt und Zeitung“ ab 1870. Das „Intelligenzblatt für die Districte Halberstadt und Blankenburg“, das seit 1808 vorhanden ist, bildet den ältesten Bestand. Daneben kann der Stadtplan Halberstadts aus dem Jahr 1933 mit Bebauung, Straßenverlauf und Grundstücksgrenzen vor der großflächigen Stadtzerstörung am 8. April 1945 als Faksimile vom Stadtarchiv erworben werden.

Kontakt

Das Team des Stadtarchivs ist zu den Öffnungszeiten dienstags von 10–18 Uhr, mittwochs und donnerstags von 10–16 Uhr sowie unter der Telefonnummer 03941-551421/23 oder der E-Mail-Adresse stadtarchiv@halberstadt.de erreichbar.

Antje J. Gornig
(Städtisches Museum und Stadtarchiv Halberstadt)



Blatt aus einer mittelalterlichen Handschrift (Missale), Ende 15. Jh. (StadtA HBS M 117)